

Dresden den Befehl. Unmittelbar vor Thorschluß begab er sich zu Wagen nach Mühlberg, fuhr die ganze Nacht hindurch, kam in der Morgenfrühe an, als sich der Kurfürst eben zur Jagd begeben wollte, wurde von diesem auf seinem Jagdwagen mitgenommen und mit Weisungen bezüglich des Anlehens versehen; begab sich auf einem bereit gehaltenen Pferde nach Mühlberg, bestieg hier seinen Wagen und fuhr sofort nach Dresden zurück²⁰⁾.

Dieser unmittelbare Verkehr des Kurfürsten mit seinem Kammermeister fällt um so mehr auf, als eigentlich die Kammerräte, z. B. Dr. Mordeisen, von Ponickau²¹⁾ und namentlich Hans von Bernstein die Leitung der Geldangelegenheiten hatten. Es tritt hier wieder das Bestreben des Kurfürsten August hervor, sich möglichst genau auch in einzelnen Fragen zu unterrichten und sich der Ausführung seiner Befehle zu vergewissern. Auch erteilt er dem Kammermeister die verschiedenartigsten Aufträge bezüglich seiner persönlichen Wünsche und Anliegen²²⁾. Oft sind sie sehr wichtig und vertraulich und würden heute zur Erledigung den Gesandtschaften übergeben werden.

Dies tritt noch mehr in dem Verhältnis des Kammermeisters zur Kurfürstin Anna hervor, die bei ihrem Interesse für Hauswesen und Landwirtschaft unerschöpflich im Befehlen war. Da handelte es sich zunächst um Küche und Keller, namentlich wenn ein Fest oder ein längerer Aufenthalt auswärts, z. B. auf dem Reichstage zu Regensburg, bevorstand. Von der Versorgung mit frischem Fleische wird noch bei Gelegenheit der Landwirtschaft die Rede sein. Dazu wurden allerhand Leckerbissen begehrt. „Austrien“, aber gut und frisch, nicht mit Essig oder Wein eingemacht, sondern in Schalen oder Butter, werden wiederholt bestellt²³⁾, dazu 2 Tonnen frische Schellfische, „wie man die pflegt in Erde einzumachen“, Spiraale, englische Sprotten, Stör, Mackrenen, wie sie, $\frac{1}{4}$ Elle lang oder länger, in dem holsteinischen

²⁰⁾ C 67.

²¹⁾ K. v. Webers Archiv f. d. Sächs. Gesch. XI, 86.

²²⁾ Die Bauern in Dorfwehlen hatten eine Art gut dressierter Dachshunde, die der Kurfürst konfisziert, schließlichs aber zurückgegeben hatte. Jetzt läßt er sie im Geheimen für die Zwecke der Jagd aufkaufen. B I, 52.

²³⁾ E I, 203. E II, 144 vergl. auch B I, 69. 90. B II, 168. C 43. 229. Vergl. übrigens G. Eberl, Die Fischkonserven der Alten. Programm des alten Gymnasiums zu Regensburg. 1892.